Beispiel 8.5. Wachstumsrate einer Erdkrötenpopulation an einem Amphibienschutzzaun

Kapitel 8.3.2 aus Henle, K., A. Grimm-Seyfarth & B. Gruber: Erfassung und Analyse von Tierpopulationen. Ulmer Verlag

Annegret Grimm-Seyfarth

2025-04-22

In diesem Beispiel zeigen wir eine Regressionsanalyse in R. Für klassische Regressionsanalysen mittels lm und glm sind keine weiteren Pakete nötig. Als Datensatz nutzen wir das Beispiel aus 8.2. Wir laden hier die Daten noch einmal neu ein, mit leichten Anpassungen.

Daten einladen

Am Wasserwerk Hedem, Preußisch-Oldendorf, wurden vom Kreis Minden von 1996 bis 2012 Erdkröten an den Amphibienschutzzäunen erfasst. Die Bestandsentwicklung ist in untenstehender Tabelle dargestellt. Zusätzlich kreieren wir die Zeitspalte, die die Datenlücke von 2008 berücksichtigt.

```
jahr
##
            t anzahl
## 1
      1996
            0
                  311
      1997
                  564
## 3
      1998
                  257
## 4
      1999
            3
                  645
## 5
      2000
                  797
## 6
      2001
                  589
## 7
      2002
                  412
## 8
      2003
            7
                  177
## 9
      2004
                  398
## 10 2005
                  138
## 11 2006 10
                  235
## 12 2007 11
                  265
## 13 2009 13
                  315
## 14 2010 14
                  138
## 15 2011 15
                  112
## 16 2012 16
                   37
```

Alternativ hätten wir einen Datensatz kreieren können, in dem das fehlende Jahr 2008 als NA dargestellt wird. Dies macht für die Analyse keinen Unterschied.

```
##
      jahr
           t anzahl
## 1
     1996
            0
                 311
## 2
      1997
            1
                 564
## 3
     1998
           2
                 257
## 4
     1999
                 645
## 5
     2000 4
                 797
## 6
     2001
                 589
## 7
     2002 6
                 412
## 8
     2003
           7
                 177
## 9
     2004
                 398
## 10 2005
                 138
## 11 2006 10
                 235
## 12 2007 11
                 265
## 13 2008 12
                  NA
## 14 2009 13
                 315
## 15 2010 14
                 138
## 16 2011 15
                 112
## 17 2012 16
                  37
```

Logarithmisches Wachstumsmodell

Wir logarithmieren die Populationsgröße und lassen sie von der Zeit abhängen. Dabei ist wichtig, dass das fehlende Jahr berücksichtigt wird (ein Zeitschritt in t wird übersprungen).

```
mod1 <- lm(log(anzahl)~t, data=kroeten)
# Zusammenfassung des Modells
summary(mod1)</pre>
```

```
##
## Call:
## lm(formula = log(anzahl) ~ t, data = kroeten)
##
## Residuals:
##
       Min
                  1Q
                      Median
                                   3Q
                                            Max
## -1.04639 -0.49609 0.08778 0.37963 0.75902
##
## Coefficients:
##
              Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
## (Intercept) 6.45064
                          0.25953
                                    24.86 5.55e-13 ***
## t
               -0.11208
                          0.02823
                                    -3.97
                                            0.0014 **
## ---
## Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
##
## Residual standard error: 0.5583 on 14 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.5296, Adjusted R-squared: 0.496
## F-statistic: 15.76 on 1 and 14 DF, p-value: 0.001396
```

Das Modell ist signifikant (gesamt-p-Wert: 0,001, in diesem Fall kann der p-Wert aus der summary Funktion genutzt werden) und zeigt einen Wachstumsfaktor von -0,11. Eine Nicht-Beachtung des fehlenden Jahres würde jedoch einen stärkeren Trend ergeben.